

triebsparteiorganisationen ist deswegen das weitere, organisierte Studium der Materialien sowohl der Rationalisierungskonferenz als auch des 11. Plenums des Zentralkomitees eine wichtige Voraussetzung. Erst wenn alle Parteimitglieder das Wesen der komplexen sozialistischen Rationalisierung und des neuen ökonomischen Systems verstehen, werden sie ihre Kollegen für die großen Aufgaben zur politischen und ökonomischen Stärkung unserer Republik begeistern und die Beschlüsse des Zentralkomitees kompromißlos durchsetzen. Sie werden Einfluß darauf nehmen, daß die staatlichen Leiter die betrieblichen Rationalisierungskonzeptionen gemeinsam mit den Werkträgern und entsprechend den Erkenntnissen der Rationalisierungskonferenz sowie der Betriebsanalyse überarbeiten. Nur so kann gesichert werden, daß diese Konzeptionen konkrete, kontrollfähige und allen Werkträgern verständliche Maßnahmen enthalten.

## Rationalisierung der geistigen Arbeit

Wie notwendig das weitere gründliche Studium, das tiefe Eindringen in die vom 11. ZK-Plenum und der Rationalisierungskonferenz dargelegte Problematik ist, läßt sich anhand vieler Rationalisierungskonzeptionen nachweisen.

Die Rationalisierungskonferenz weist zum Beispiel mit Nachdruck darauf hin, daß die Grundfragen der sozialistischen Rationalisierung ebenfalls auf alle Prozesse der wissenschaftlichen und geistigen Arbeit anzuwenden sind. Die ökonomische Effektivität in den Bereichen, wo vorwiegend wissenschaftliche und geistige Arbeit geleistet wird, hängt maßgeblich davon ab, wie der Nutzeffekt der geistigen Arbeit durch Rationalisierung maximal vergrößert wird. Deswegen

„In vielen Betrieben und Zweigen ist es dank der Findigkeit, dem Geschick und der Tatkraft vieler Werkträger gelungen, ökonomisch wirksame Maßnahmen der Rationalisierung auszuarbeiten und durchzuführen, die dem Können der Arbeiterklasse und der Intelligenz alle Ehre einlegen. Ein Beispiel dieser Art haben die Werkträgern des VEB Pentacon Dresden geschaffen. Dort wurde begonnen mit der Konzentration der Produktion durch den Zusammenschluß mehrerer Betriebe der Foto- und Kinoindustrie zu einem Großbetrieb. Auf dieser Grundlage wurde die Forschungs- und Entwicklungsarbeit konzentriert und nach einer einheitlichen Konzeption geleitet. So entstand ein Geräteprogramm für den neuen Betrieb,

fordert die Rationalisierungskonferenz, daß in jeder Rationalisierungskonzeption dieses wichtigen Gebiet der gesellschaftlichen Arbeit einen hervorragenden Platz einnehmen muß.

Bei der Prüfung betrieblicher Rationalisierungskonzeptionen aus Betrieben der metallverarbeitenden Industrie kann man jedoch nur recht wenige konkrete Maßnahmen zur Rationalisierung in solchen produktionsvorbereitenden Abteilungen wie Planung und Leitung, Projektierung und Konstruktion, Technologie und Fertigungslenkung usw. feststellen. Auch in nicht wenigen Mitgliederversammlungen wurde die Rationalisierung der geistigen Arbeit nur allgemein erwähnt. Obwohl gerade durch die produktionsvorbereitenden Abteilungen der Produktionsablauf oft ungenügend vorbereitet und seine Kontinuität nicht gesichert wird, fehlen in vielen Mitgliederversammlungen die Auseinandersetzungen darüber. Manche Parteileitung ist hier schnell bereit, sogenannte objektive Schwierigkeiten als Erklärung für die bestehenden Mängel anzunehmen.

Das ungenügende Studium der Beschlüsse der Partei ist offensichtlich mit ein Grund dafür, daß einige Parteileitungen den Inhalt und die Bedeutung der Rationalisierung der geistigen Arbeit noch nicht verstanden haben. Weil die Genossen ungenügend theoretisch gerüstet sind, weichen sie manchmal vor Schwierigkeiten in der politisch-ideologischen Arbeit mit den Menschen zurück, die in Bereichen der Konstruktion, Projektierung, Technologie u. a. tätig sind. Deswegen besteht eine ständige Aufgabe der Parteiorganisationen darin, das theoretische Niveau besonders der Genossen in den Abteilungen rasch zu erhöhen, wo vorwiegend wissenschaftliche und geistige Arbeit geleistet wird. Die Parteileitungen sollten sich darüber klar

das auf den besten Erfahrungen aufbaute, von einer umfassenden Marktanalyse ausging und gleichzeitig eine weitgehende Einschränkung und Vereinheitlichung der Typen bedeutete. Der nächste Schritt zur Rationalisierung bestand darin, unter Ausnutzung der Vorzüge des Großbetriebes zunächst bei den Spiegelreflexkameras komplex zu rationalisieren. Dabei sind die besten Erfahrungen aller Betriebe in dieses Programm eingeflossen. Auf dieser Grundlage war es möglich, sowohl weltmarktfähige Zeugnisse herzustellen als auch gleichzeitig eine rationelle Produktion zu organisieren.“

Aus dem Referat von Dr. Günter Mittag  
auf der Leipziger Rationalisierungskonferenz S